

Gottesdienst am 19.3.2023 um 9.30 Uhr Kirche Reitnau

Thema: Mt.7, 7-11 Zuversicht beim Beten

Pfr. Matthias Schüürmann
Sigristin: Käthi Reinhard
KiP: Ruedi Burgherr
Musik: MiP-Trio:

Lied 1 / Musik: MiP-Trio: - Elohim, Gott esch de Schöpfer

Grusswort: Jesus sagt in der Bergpredigt Matth. 7,7: **Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.**

Viele mächtige Verheissungen haben wir im Wort Gottes zum Thema Gebet! Ich möchte heute weiter die Bergpredigt Jesu ins Visier nehmen und den **Fokus auf das Gebet legen**. Ich bin überzeugt: Unser Land, unsere Gesellschaft, unsere Jugend, unsere Ehen, unsere Politiker, usw. brauchen dringend Gebet! Wir freuen uns, dass eine **Gebetsgruppe** heute musiziert: 3 Frauen - **Anita Greuter, Katrin Burgherr, Monika Burgherr**, die bereits 18 Jahre im MiP wöchentlich im Gebet für junge Menschen eintreten! Inzwischen gibt es auch eine 2te Gruppe mit jüngeren Müttern. Sie stehen im Gebet ein für die Schulen Reitnau und Schöffland. Sie beten für Schüler, die Lehrerschaft und die Schulbehörden, aber natürlich auch für die eigenen Kinder. Sie proklamieren die Grösse Gottes! Sie haben durch's Gebet schon Veränderungen im Schulalltag, sowie im Leben der eigenen Kinder erlebt. Anita Greuter wird auch selber etwas zu der Gebetsgruppe sagen!

Gebet: KiP Ruedi Burgherr

Lobpreisblock MiP-Trio Lieder 2-4: - Würdig, ja würdig...
- Du bist der Höchste
- Friedefürst

Zeugnis: fragen?! – **Gebetserhörungs...?!**

Schriftlesung: KiP Ruedi Burgherr: **Matthäus 7,7-11 Bittet, so wird gegeben!**
7 Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 8 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. 9 Oder ist ein Mensch unter euch, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete? 10 Oder der ihm, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete? 11 Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!

Predigt: Matthäus 7,7-11 Zuversicht beim Beten

Liebe Gemeinde!

Frage: Wenn Ihr mit dem Telefon jemanden versucht zu erreichen – wie oft lässt Ihr es läuten...? Oder wenn Ihr vor einer Haustür steht und zu

jemandem gehen möchte, wie oft betätigt Ihr die Klingel, wenn beim ersten Mal niemand öffnet? Wie oft, wie lange klopft ihr an der Tür, bis ihr aufgibt...?!

Heute möchte ich mit Euch einen weiteren Text aus der Bergpredigt anschauen, nämlich über **das beharrliche Beten, über das Beten mit Zuversicht. Dreifach fordert Jesus seine Nachfolger auf: Bittet! Sucht! Klopft!**

In der Bergpredigt wird klar: Wir schaffen es nicht, nach dem Standard Gottes zu leben: **Seine Feinde zu lieben, Salz & Licht zu sein, eine Frau nicht lüstern anzuschauen, die andere Wange herzuhalten, den Balken aus dem eigenen Auge ziehen....** Am Schluss toppt Jesus alles mit dem Satz: **Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist...?! (Matth.5,48) Wer kann das...?! Das muss der Heilige Geist** in uns bewirken.

Bemerkenswert: Jesus deutet an: Wir sollen um Gutes – **um gute Gaben** – bitten. Was ist damit gemeint? Durch die Parallelstelle in Luk. 11,13 wird deutlich: **Wieviel mehr wird der Vater im Himmel seinen Heiligen Geist denen geben, die IHN darum bitten!** Wir können es nicht schaffen mit eigener Kraft! Wir brauchen Gottes Geist! Unsere Hilflosigkeit ist jedoch für Gott kein Hindernis, sondern Voraussetzung: In dieser Haltung: **HERR, ich brauche Dich! Ich brauche deinen Geist!** - in dieser Haltung sollen wir Gott bitten!! **Wieviel mehr wird der Vater euch geben!** Jesus verbreitet **Hoffnung**: Hier ist die Quelle, wo Eure Hilflosigkeit und Unvermögen gestillt werden kann: **Erwarte alles von Gottes Gnade!! Ich sehe im Text 3 Lektionen:**

In Matth.7,7-11 geht es (1. Lektion) um Abhängigkeit von Gott: Wir sollen mit unseren Anliegen zu Gott kommen – nicht in Befehlston, sondern wie ein Kind zum Vater! Ein Arbeitgeber kann seinem Angestellten sagen: *Mache dies, tue das...!* Das ist keine Bitte, sondern eine Forderung – *wenn Du deine Stelle behalten willst, so erwarte ich dies von dir...* Wir können Gott so nicht kommandieren... **Es steht uns nicht zu, Gott zu befehlen, denn Er hat das Kommando – nicht wir!** Wir reden auch nicht zu Gott wie zu einem Ehepartner oder Freund: *Man hilft sich gegenseitig... Du hilfst mir hier, ich helfe dir da...* So reden wir nicht zu Gott – denn wir haben IHM nichts zu bieten, keine Gefälligkeit, die ER uns dann wieder vergelten müsste... **Nein, es geht um eine Bitte vom Niedrigen zum Hohen:** Vom Kind zum Vater, vom Bettler zum Geber, vom Bürger zum König, vom Menschen zu Gott! Wir sollen zu Gott in einer **Haltung der Abhängigkeit & Demut kommen** und in dieser Haltung bleiben! Seine Gnade ist genug – lass mir an deiner Gnade genügen! **Gott weiss das Beste für mich! Ich vertraue IHM!**

In Matth.7,7-11 geht es **(2. Lektion) um Beharrlichkeit im Gebet, ja, um eine zunehmende Dringlichkeit: Bittet, sucht, klopft an...! Eine**

Steigerung! Und Jesus doppelt nach, V.8: Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

Mit **zunehmender Dringlichkeit & Beharrlichkeit** sollen wir zu Gott in Gebet kommen. Eltern wollen ja manchmal **testen**, ob das, was Junior bittet, auch wirklich dringend gewünscht wird. Wenn die Bitte nach 1 Tag verstummt, dann war es wohl nicht so dringend... Wenn aber Sohn oder Tochter wochenlang, monatelang mit dieser Bitte in den Ohren liegt – *dann muss es schon dringend sein...* Meine **Frau Rahel** wollte früher immer einen Hund haben. Meine Schwiegereltern fanden das zuerst nicht so dringend/wünschenswert, aber Rahel blieb **hartnäckig**: Ich werde für den Hund sparen, ich werde spazieren gehen, ich werde mein Taschengeld für das Futter geben... **Mit dieser Beharrlichkeit** schaffte sie es, einen Hund ins Haus zu bringen... (*den haben wir dann später übernommen...*!)

Bemerkenswert ist im Text die griechische **Zeitform der Verben bittet – suchet – klopft**: Es ist der **Imperativ-Präsens**! Hiermit kann etwas ausgedrückt werden, was wir in der Deutschen Sprache nur umschreiben können, z.B. wenn ein Schüler ins Klassenzimmer kommt und der Lehrer sagt: **Schliesse die Tür!**, dann würde hier im Griechischen der **Imperativ-Aorist** gebraucht werden: Jetzt, in diesem Moment, wo Du ins Zimmer gekommen bist, sollst Du bitte die Tür schliessen. Wenn ich aber meinen Kindern beibringen will: *Immer, wenn ihr von draussen ins Haus kommt, schliesst bitte die Tür!*, dann gebraucht man da im Griechischen der **Imperativ-Präsens**. Dies soll eure **Gewohnheit** werden: *Wenn Du vom Garten ins Haus kommst, bitte immer die Türe schliessen!* Das ist die Zeitform, die Jesus hier gebraucht: **Bittet immer wieder, suchet immer wieder, klopft immer wieder an...- solange, bis eine Antwort da ist!** Das ist **nicht mit 1x getan** – nein, das soll zur **Gebets-Gewohnheit** werden: **Seid beharrlich im Gebet!** Hört nicht nach dem 1.Mal auf!

In der Parallel-Stelle im Luk. 11 hat Jesus vorher das **Gleichnis vom bittenden Freund** erzählt, wo diese Beharrlichkeit auch betont wird: **Gastfreundschaft** war und ist im Orient ein hohes Gut und religiöse Pflicht. Für den Gast wird alles gemacht und in Bewegung gesetzt. Händler reisten wegen der Hitze oftmals in der Nacht. Nun kam ein Freund von weither mitten in der Nacht zu Besuch. *3 Tage durfte ohne weiteres übernachtet werden.* Stellen wir uns vor: Der Gastgeber bekam sofort ein schlechtes Gewissen: *Ich habe nichts zu essen im Haus. Ich sollte aber meinem Freund Gastfreundschaft erweisen...* Der **Nachbar Hans** war doch gestern auf dem Markt... **Der hat sicher etwas zu beissen im Haus...!** Also schleicht er zum Haus seines Nachbarn: **Hans, wach auf,**

ich brauche Essen für meinen Gast. Wir würden meinen: **Der nervt aber... so mitten in der Nacht um 2 Uhr.** Die jüdischen Zuhörer hatten hier aber ein ganz ande-res Ohr: *Wer hier unmöglich ist, ist der Nachbar, der nicht für den Akt der Gastfreundschaft zur Hilfe eilt und dann noch so lahme Ausreden bringt: Die Tür ist schon verschlossen... Die Kinder schlafen schon...* Nein: Jeder jüdische Nachbar würde hier aufspringen: **Ja, klar, klar, hier, nimm Brot, Teigtaschen, Wein, Wasser, Oliven, Datteln, brauchst Du noch mehr...? Natürlich für Deinen Gast!** Wenn dieser unmögliche Nachbar am Ende auf das Drängen nachgibt und Essen rausrückt – **wieviel mehr** wird euer Vater im Himmel seinen Kindern geben, die ihn darum bitten. *Der Einzige der einen König mitten in der Nacht für ein Anliegen wecken darf – ist sein Kind!* Als Kind von Gott darfst Du den himmlischen Vater, der niemals schläft, um seine Gunst bitten! **Seid beharrlich!** Was wäre wohl geschehen, wenn Josua bei der Einnahme von Jericho beim 6.Mal umrunden aufgegeben hätte: Es bringt ja nichts: Ich gebe auf! Er hätte verpasst, dass die Mauern von Jericho beim 7.Mal eingestürzt sind...! **Seid beharrlich!**

Der **Apostel Paulus** hat auch das beharrliche Bitten gekannt. Er spricht in 2.Kor.12 von einem **«Dorn im Fleisch»**. 3x hat er deswegen den **HERRN** angefleht, dass Gott ihm diesen Dorn wegnehmen möge. Paulus war beharrlich, bis er eine Antwort bekam. Die Antwort war: **nein!** (Gott hatte Grund dafür!) Aber Paulus hat gebetet, bis die Antwort da war! Die Antwort muss also längst nicht immer «Ja» sein!

Jesus gibt uns in Matth.7,7-11 eine **3. Lektion, wie wir beten sollen: Erwartungsvoll! Erwartet, dass euer himmlischer Vater Euch das Gute geben wird!** Jesus illustriert dies anhand von 2 Beispielen: *Wo ist ein Mensch unter euch, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete? Oder der ihm, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete? Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!* In diesen Beispielen geht es um Sachen, die **täuschend ähnlich** aussehen können: **Glatte runde Steine** am Ufer können wie Brote aussehen, ähnliche Grösse, ähnliche Farbe: Nicht einmal ein schlechter Vater – **ihr, die ihr böse seid...**- würde seinen Sohn so täuschen... Oder welcher Vater würde seinem Sohn statt Fisch eine giftige Schlange bieten. Möglicherweise ist hier **ein Aal** gemeint, der zwar nicht giftig ist, aber nach jüdischen Speisevorschriften nicht gegessen werden durfte. Kein jüdischer Vater würde seinem Sohn aus dem Fischfang einen Aal zu essen geben...! Bei Lukas wird noch ein drittes Beispiel gebracht: **Skorpion statt Ei.** *Wir haben in Namibia Skorpione gekannt... Sie können sich zusammen-*

rollen, und dann aussehen wie ein Ei... Ein Skorpionbiss ist äusserst schmerzhaft – welcher Vater würde seinem Kind so etwas bieten...?! *Wieviele mehr Euer Vater im Himmel Euch Gutes geben...!* Er wird euch nicht täuschen! **Erwarte Gutes! Er will Dir Gutes tun!!** Das heisst auch, dass Gott nicht jedes Gebet von uns mit „Ja“ beantworten wird, weil Er weiss, ob etwas gut für uns ist oder nicht. Eltern, die ihren Kindern verbieten, nicht jeden Quatsch oder Mist im TV oder Internet zu schauen, sind nach meiner Ueberzeugung liebende Eltern: *Eine Antwort aus Liebe kann „Nein“ heissen, weil es uns nicht gut tun würde... Nochmals – das Grösste „Gut“ von Gottes Seite für uns heisst: **Die Gabe des Heiligen Geistes!*** Mein Lieblingsvers in der Bibel, *Luk, 11,13* „**Wieviele mehr wird der Vater im Himmel seinen Heiligen Geist denen geben, die IHN darum bitten!**“ Das ist, was wir am meisten brauchen: **Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Sanftmut & Selbstbeherrschung. (Gal.5,22).** Gott will uns das Beste geben. In Römer 8,32 sagt Paulus: **Gott, der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?** Sein Liebstes, seinen Sohn Jesus Christus, hat Gott für uns hingegeben – wie sollte ER uns mit ihm nicht alles schenken...?!

Wahrscheinlich verstehen wir nicht immer Gottes Antworten, hätten sie uns anders vorgestellt... Aber vertraue Gott: **ER wird Dir das Beste geben!** Gott wird uns nichts enthalten, was gut für uns ist! Mach Dir keine Sorgen – damit sind wir wieder beim Thema der letzten Woche: **Gott sorgt für Dich! Mache aus jede Sorge ein Gebet zum liebenden himmlischen Vater!**

Jesus nennt uns **seine Freunde!** (*Joh. 15,15*) Wir dürfen direkt mit dem Boss des Universums Kontakt haben – *welch ein Vorrecht! Wir müssen nicht an irgendwelche Bürokraten im Himmel vorbei und die Bitte auf Formular 27f in 3facher Form einreichen... **Nein, wir haben den direkten Zugang zu Gott!*** Jesus ist der König aller Könige und wenn Du Ihm die Herrschaft über dein Herz gegeben hast, bist du **sein Freund!** *Also wir haben direkten Zugang zum „Boss-himself“!* Das bedeutet Gebet! Ja, **Gebet verändert Dinge auf dieser Welt! Gebet macht einen Unterschied für unsere Gesellschaft!** *Darum ist die Gruppe MiP so wichtig!* Deshalb brauchen wir das Gebet vor dem Gottesdienst! Deshalb brauchen wir Gemeindegebet, Gebet für verfolgte Christen, Gebet zuhause, in der Ehe, am Tisch:

1. *Betet in Abhängigkeit von Gott*
2. *Betet mit Beharrlichkeit, Passion und Dringlichkeit*
3. *Erwartet Gutes von Gott: Vertraue deinem besten Daddy im Himmel! Amen.*

Lied 5 MiP-Trio: - Dini Liebi zieht mis Härz...

Fürbittegebet & Stille & Unser Vater

Dank, dass Gottes Verheissungen auch heute wahr sind!
Hilf uns, Dir zu vertrauen – auch wenn wir Wege nicht verstehen.
Bitte für Kranke, Trauernde.

Stilles Gebet – Unser Vater

Mitteilungen: KiP Ruedi Burgherr

Herzlichen Dank an alle die im Gottesdienst mitgewirkt haben.

Kollekte: Spendgut

Anlässe nächste Woche:

Donnerstag, 23. März	19.00 Uhr	Gebet für Ukraine (Kirche)
Freitag, 24. März	20.00 Uhr	Gemeindeabend im KGH (Worship und Input von Nico Baumann)
Nächster Sonntag, 26. März	09.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. M. Schüürmann, Orgelbegleitung Anschliessend Teilete im KGH

Segen: *Luk, 11,13* „Wieviel mehr wird der Vater im Himmel seinen Heiligen Geist denen geben, die IHN darum bitten!**“ Die Frucht des Geistes ist: **Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freund-lichkeit, Güte, Sanftmut & Selbstbeherrschung. (Gal.5,22).****

Die Gnade unseres HERRN Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. **Amen.**

Schlusslied/Musik MiP-Trio (6): - Segne uns oh Herr